



Vorstoss im Grossen Rat

Lohngleichheit: Die kantonale Verwaltung soll Lohntransparenz einführen

*In Sachen Lohntransparenz ist Graubünden trauriges Schlusslicht. Grossrätin Silvia Hofmann (SP) reicht deshalb am heutigen Frauen*streiktag einen Vorstoss ein. Gefordert wird darin die Veröffentlichung der Lohntabelle im Internet, die Angabe des Lohns in Stelleninseraten und eine transparente Information gegenüber den Mitarbeitenden.*

Heute um 15.19 Uhr werden Frauen auf dem Alexandraplatz in Chur Lärm machen: Das ist die Zeit, ab der Frauen aufgrund der Lohnungleichheit gratis arbeiten. Inzwischen hat sich der Lohnunterschied zwischen Mann und Frau gar von 18% auf 19% vergrössert. Ein Grund für das hartnäckige Fortbestehen der Lohnungleichheit ist fehlende Lohntransparenz. Über den Lohn zu reden ist in der Schweiz ein Tabu.

Graubünden sehr intransparent

Die öffentliche Hand sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen und Lohntransparenz vorleben. Leider ist Graubünden hier noch sehr hinterwäldlerisch unterwegs: Der Kanton Graubünden ist einer von zwei (!) Kantonen in der Schweiz, die fast keine Informationen über die in der Verwaltung bezahlten Löhne bekannt geben. In den übrigen Kantonen können die Lohntabellen mit den Lohnklassen und den Lohnbandbreiten auf den entsprechenden Websites eingesehen werden.

Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Stellensuchenden und Öffentlichkeit

Um diesen Missstand zu beheben, reicht SP-Grossrätin Silvia Hofmann einen Vorstoss für Lohntransparenz in der Kantonalen Verwaltung ein, den sie in Zusammenarbeit mit dem Frauen*streikkollektiv erarbeitet hat. Darin wird die Regierung aufgefordert:

1. Die Lohntabelle mit den Lohnklassen und den Lohnbandbreiten für alle zugänglich und zuhänden der interessierten Öffentlichkeit im Internet zu publizieren.
2. In den Stelleninseraten der Kantonalen Verwaltung den Einstiegslohn für die jeweilige Lohnklasse bekannt zu geben.
3. Die Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung sind transparent und verständlich über ihre Lohneinreihung und Lohnentwicklung zu informieren.

Den gesamten Text des Vorstosses finden Sie in der Beilage.

Lohntransparenz wichtige Forderung des Frauen*streiks

Der „Rückwärts-Spaziergang gegen gleichstellungspolitische Rückständigkeit“, der heute um 17 Uhr auf dem Alexandraplatz in Chur startet, wird vor dem Grossratsgebäude einen symbolischen Halt einlegen und dort vom Kanton Graubünden lautstark Lohntransparenz verlangen. Die Forderung nach Lohntransparenz zur Erreichung von Lohngleichheit war auch am Frauen*streik vor zwei Jahren auf den Baum der Forderungen gehängt worden.

Auskunftspersonen:

- Für die SP: Silvia Hofmann, Grossrätin, 079 231 38 15
- Für das Frauen*streikkollektiv: Barbara Rimml, 079 203 17 72

Frauen*streikkollektiv Graubünden

frauenstreik.gr@gmx.ch

<https://frauenstreik-gr.ch/>



Frauenstreik Graubünden



frauenstreikkollektiv_gr

